



Die Aula des Fuldaer Domgymnasiums war Schauplatz für die Zeugnisübergabe der Abiturienten. Die Feier ging mit gebührend Abstand sowie einigen Gesangseinlagen vonstatten und wurde im Live-Stream übertragen.  
Foto: Tobias Konrad

# „Besonderer Jahrgang“ nimmt Abschied

## Domgymnasium Fulda: 82 Abiturienten erhalten Zeugnisse

Von unserem Redaktionsmitglied  
**TOBIAS KONRAD**

### FULDA

In der Aula des Fuldaer Domgymnasiums haben gestern 82 Schülerinnen und Schüler ihre Zeugnisse entgegengenommen. Bei der rund zweistündigen Feier mit Reden und Gesangseinlagen hieß es: Abstand halten.

Nichts ist derzeit normal. So lautete der immer wiederkehrende Tenor der Redner, die dennoch allesamt frohgemut in die Zukunft der Abiturienten blickten. Als „besonderen Jahrgang“ betitelte Schulleiter

Matthias Höhl in seiner Begrüßung die Schüler. Dabei ging es jedoch nicht um die Corona-Umstände, sondern um die Besonderheit, dass niemand durch die Prüfungen gefallen ist. Umso bedauerlicher sei es, so Höhl, dass die Familien der Schüler diesen Moment nicht in der Aula mitgestalten konnten, jedoch immerhin per Live-Stream zu Hause mit dabei waren.

Doch Höhl stellte vor allem die Frage, wie es weitergehe. Er ging auf die aktuellen globalen Krisen wie die Umweltproblematik, die immer stärker werdende rechte Seite in der Politik, die Verhältnisse in den USA oder die vielen Fake-News ein, die die Menschen der Welt verunsichern würden. Er habe gelesen, dass

rund ein Drittel der Weltbevölkerung nach den Corona-Geschehnissen etwas verändern wolle, da durch die Krise die Sicht der Dinge eine andere sei. Und er hoffe, dass dies auch auf die Schüler zutreffe. „Wir besitzen ein hohes Gut: die Freiheit. Lasst euch nicht hemmen, geht euren Lebensweg“, betonte Höhl.

Sophie von der Tann, die 2010 ihr Abitur an der Schule abgelegt hat und nun als Korrespondentin im Hauptstadtstudio des Bayerischen Rundfunks in Berlin arbeitet, hielt eine Festansprache über den „Ernst des Lebens“. Darin berichtete sie, dass für die Schüler nun die Freiheit beginne, sich jeder neu erfinden dürfe, jeder seine eigenen Bilder malen und sich niemand in eine

Rolle drücken lassen solle. Die Welt verändere sich rasant, sie selbst arbeite als Instagram-Bbeauftragte des BR in einem Beruf, den es vor zehn Jahren so noch nicht gegeben habe. Niemand solle sich an den Worten, dass der „Ernst des Lebens“ nach der Schulzeit beginne, orientieren.

Für den Elternbeirat sowie den Förderverein sprach Vorstandsmitglied Richard Hartwig, der die Abiturienten dazu ermutigte, trotz der schwierigen Lage – der Abiball oder der Abstreich konnten ob der Corona-Bedingungen nicht stattfinden – den Spaß nicht zu verlieren. Das Abitur sei ein Privileg und ein Pfund für einen „hervorragenden Eintritt in die Zukunft“.

Für Schulsprecher Samuel

Haipeter, der zugleich als Stufensprecher und Schüler sprach, waren die vergangenen Jahre alles andere als ein „Gang nach Canossa“. Unter großem Beifall bedankte er sich für die wundervolle Zeit bei allen Wegbegleitern und besonders bei seinen Mitschülern für die vielen vertrauensvollen Gespräche.

Musikalisch wurde die Feier mit tollen Einlagen durch Vinzent Reinisch, Marina Melikian, Meret Mergner, Sara Kraus, Sarah Tomberg, Lisa Jockwitz, Samuel Haipeter sowie die Abi-Band „Abituria 2020“ untermalt. Zudem ehrte die Schule zahlreiche Abiturienten für außergewöhnliche Leistungen in den verschiedenen Fachrichtungen mit Buchpreisen.